

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz des „*Streuwiesen und Hochmoorkomplexes südwestlich des Kaltenbrunner Sees*“ in der Gemeinde Prem als Landschaftsbestandteil

Vom 11. 7. 1994

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Der in der Gemeinde **Prem** gelegene Streuwiesen – und Hochmoorkomplex wird unter der Bezeichnung „Streuwiesen – und Hochmoorkomplex südwestlich des Kaltenbrunner Sees“ in den, in den Absätzen 2 und 3 näher bezeichneten Grenzen als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) ¹Der geschützte Landschaftsbestandteil hat eine Größe von ca. 15 ha. ²Er umfaßt die Grundstücke Fl. Nrn. 524,532,532/3-21,533,533/8-10 Gemarkung Prem ³Weiter umfaßt das Schutzgebiet Teilflächen der Grundstücke Fl.Nrn. 522 , 522/2 , 522/3 , 525 , 531 , 532/2 , 533/2 , 533/3 , 533/4 , 533/6 , 533/7 und 744/2 Gemarkung Prem
- (3) ¹Die Grenzen des Landschaftsbestandteiles „Streuwiesen – und Hochmoorkomplex südwestlich des Kaltenbrunner Sees““ ergeben sich aus den Karten Maßstab 1 : 25.000 und Maßstab 1 : 5000 (Anlagen), die Bestandteil dieser Verordnung sind. ²Maßgebend für den Grenzverlauf ist die Karte M 1:5000, Innenkante der Abgrenzungslinie.

§ 2 Schutzzweck

Der „Streuwiesen – und Hochmoorkomplex südwestlich des Kaltenbrunner Sees“ ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da seine Erhaltung

1. als ökologisch bedeutsames Refugium für zahlreiche bedrohte Pflanzen- und Tierarten erforderlich ist;
2. aufgrund seiner weitgehend erhaltenen Natürlichkeit von herausragender wissenschaftlicher Bedeutung ist;
3. Zur Belebung des Landschaftsbildes und der Charakteristik des Naturraumes ganz erheblich beiträgt.

§ 3 Verbote

(1)¹Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 und Art 26 Abs. 1 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde- den geschützten Landschaftsbestandteil zu zerstören oder zu verändern. ² **Es ist deshalb insbesondere verboten**

1. **bauliche Anlagen** im Sinne der Bayer. Bauordnung zu errichten, zu ändern oder ihre Nutzung zu ändern, auch wenn dazu keine öffentlich-rechtlich Genehmigung erforderlich ist;

2. **Bodenbestandteile** abzubauen, Aufschüttungen, Ablagerungen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
3. **Veränderungen an Wasserläufen** oder dem Uferbewuchs, die außerhalb laufender Unterhaltungen liegen, sowie Veränderungen des Grundwasserstandes durch Gräben oder Drainagen vorzunehmen oder neue Gewässer anzulegen;
4. **Gräben** und Drainagen neu anzulegen;
5. **die Lebensbereiche (Biotope) der Tiere und Pflanzen zu zerstören oder nachhaltig zu verändern**; insbesondere sie durch chemische Maßnahmen, wie mineralische oder organische Düngung, Verwendung von Pflanzenschutzmitteln oder mechanische Maßnahmen wie Umbrechen, Drainierung, Beweidung oder unsachgemäßer Mahd zu beeinflussen;
6. **Pflanzen** und Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. freilebenden **Tieren nachzustellen**, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen;
8. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen**;
9. **Erstaufforstungen** oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen;
10. **Vorhandene Gehölzbestände** einzuschlagen;
11. **Straßen, Wege oder Plätze** neu anzulegen oder bestehende auszubauen;
12. **Bild-** und Schrifttafeln anzubringen;
13. **Sachen** jeglicher Art im Gelände **zu lagern**;
14. **Leitungen** jeglicher Art neu zu errichten oder zu verlegen;
15. **zu zelten oder in Gruppen zu lagern**;;
16. **Feuer anzumachen** oder zu betreiben;
17. **das Befahren der geschützten Flächen** mit Fahrzeugen aller Art ; **ausgenommen** das Befahren zum Zwecke einer nach § 4 zugelassenen Nutzung;
18. eine **andere** als nach § 4 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung** auszuüben;
19. im Bereich der geschützten Fläche zu reiten.

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. Die ordnungsgemäße **landwirtschaftliche Bodennutzung** in Form der Grünlandnutzung auf den bisher bereits landwirtschaftlich genutzten Teilflächen der Grundstücke Fl.Nrn. 525 und 533/6 der Gemarkung Prem.
2. die ordnungsgemäße **forstwirtschaftliche Bodennutzung** auf bisher forstwirtschaftlich genutzten Flächen;
3. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** und Aufgaben des Jagdschutzes;
4. die ordnungsgemäße Ausübung der **Fischerei** im Sinne des Bayer. Fischereigesetzes;
5. Die Unterhaltung der bestehenden Gräben und Drainagen, wobei die Unterhaltung, mit Ausnahme der Grabenfräse, auch maschinell durchgeführt werden kann.
6. Die Unterhaltung der vorhandenen Wege und Gewässer im gesetzlich zulässigen Umfang, sowie die Gewässeraufsicht;
7. Die Torfnutzung in bestehenden Torfstichen im bisherigen Umfang im Handbetrieb für den Eigenbedarf;
8. Die Unterhaltung der vorhandenen Torf- und Holzhütten, soweit diese im Einklang mit den Bestimmungen der Baugesetze errichtet wurden;
9. das **Abmähen der** geschützten Streuwiesenflächen, *jedoch nicht vor dem 1. September**;
10. die **einzelstammweise Nutzung** der vorhandenen **Gehölzbestände** außerhalb des Waldes;
11. die zur Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** erforderlichen und mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde durchgeführten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen;
12. das **Aufstellen** oder Anbringen **von Zeichen und Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteiles hinweisen oder von sonstigen Markierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder **mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde** erfolgt.

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Befreiung

- (1) Von den Verboten des Bayer. Naturschutzgesetzes und dieser Verordnung **kann** das Landratsamt Weilheim-Schongau unter den Voraussetzungen des Art .49 BayNatSchG **im Einzelfall eine Befreiung** erteilen.
- (2) Wird die Befreiung mit **Nebenbestimmungen** erteilt, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.
- (3) Zuständig für die Erteilung von Befreiungen und den Vollzug dieser Verordnung ist das Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde-.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu Einhunderttausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Satz 2 Ziff 1 – 16 und 18 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil zerstört oder verändert .
- (2) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 3 und Art 26 Abs .1 und 2 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer einem Verbot des § 3 Satz 2 Ziff. 17 und 19 zuwiderhandelt.
- (3) Nach Art. 52 Abs. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark** belegt werden, wer in den Fällen des Abs. 2 **fahrlässig** handelt;
- (4) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu einhunderttausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage gemäß § 5 Abs. 2 nicht nachkommt.

Inkraft seit 2. 8. 1994